

STYRIARTE

Beatles „mit alles“, sehr symphonisch

Der „Symphonic Tribute to The Beatles“ geizte mit Unerwartetem.

Paul McCartney trennte sich von den Beatles, weil Produzent Phil Spector die Ballade „The Long and Winding Road“ ungefragt mit einem 30-köpfigen Orchester samt Harfe und Chor aufgemotzt hatte. 2026 füllt die Styriarte die Helmut List Halle mit einem Programm aus komplett symphonisch umgestalteten Beatles-Songs gleich dreimal. Nach ABBA und Queen hatte sich die Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg, Elisabeth Fuchs, diesmal die Fab Four für ihre „Tribute“-Reihe vorgeknöpft.

Als Sängerin fungierte wieder Monika Ballwein. Gemeinsam mit Festspielorchester und dem Chor Camerata Styria führte sie durch eine erwartbare und vom Publikum wohl auch erwartete Greatest-Hits-Zusammenstellung der Beatles. Auch erwartbar waren die überladenen Arrangements



von Thorsten Schäffer, die oft nach Musical und manchmal nach Big-Band-Swing klangen. Nach mittelmäßig erfolgreichen Mitsing-Animationen bei „Yellow Submarine“ und „All You Need Is Love“ brachten Fuchs & Co. die Halle zum Gos-

pel-Outro von „Let It Be“ aber plangemäß auf die Beine. Jubel und Zugaben. Nächstes Jahr vermutlich die gleiche Prozedur mit der Musik von Michael Jackson (heuer im Mai im Großen Festspielhaus in Salzburg).

Andreas Stangl

**Sängerin
Monika Ballwein, Dirigentin
Elisabeth Fuchs und die
Philharmonie Salzburg**

LUISE STELZL